

Ein neuer Weg zum Polizeiberuf

WN 11.05.2022

Von Karin Völker

MÜNSTER. Die Polizei bildet ganz allein ihren Nachwuchs aus – das war gestern. Ab dem kommenden Schuljahr beteiligt sich auch das Hansa-Berufskolleg an der Ausbildung junger Polizistinnen und Polizisten – als eines von elf ausgewählten Berufskollegs in ganz Nordrhein-Westfalen. Der vom Land initiierte Schulversuch soll über sechs Jahre laufen und dann möglicherweise auf weitere Schulen ausgedehnt werden.

»Die hohen Bewerberzahlen beweisen, wie beliebt der Polizeiberuf ist.«

Herbert Reul, NRW-Innenminister

Bis dahin, das dürfte schon vor dem Start klar geworden sein, werden die Plätze in den neuen Fachklassen heiß umkämpft sein. Knapp 2500 Bewerbungen gingen ein, am Hansa-Kolleg waren es 130 Interessierte für die maximal 31 Plätze in der Klasse, die nach den Sommerferien starten wird.

Gut für das Hansa-Berufskolleg: „Die Auswahl trifft allein die Polizei, die ja die Schülerinnen und Schüler später einstellen will“, sagt Schulleiterin Ute Berkemeier.

Der neue zweijährige Ausbildungsgang für Absolventen mit Fachoberschulreife, also mittlerem Schulabschluss nach Klasse 10, führt



Das Hansa-Berufskolleg steigt im neuen Schuljahr als eine von elf Schulen in NRW in die Polizeiausbildung ein. Schulleiterin Ute Berkemeier (kl. Bild, r.) freut sich über den neuen Bildungsgang, dessen Leitung Lehrerin Maureen Hennig (l.) übernehmen wird. Fotos: dpa/ Kay Nietfeld/kv

die Teilnehmer zur Fachhochschulreife. Im ersten Jahr lernen die angehenden Polizeibeamtinnen und -beamten für zwei Tage pro Woche in der Schule und jeweils drei Tage praktisch bei der Polizei vor Ort. Im zweiten Ausbildungsjahr ist ausschließlich Unterricht am Berufskolleg vorgesehen.

Maureen Hennig ist unter anderem Fachlehrerin für Recht – und darum besonders qualifiziert, den Ausbildungsgang zu leiten. Recht, Staatslehre und Verwal-

tungsbetriebswirtschaftslehrer gehören zu den sogenannten „Profilfächern“ der künftigen Polizisten im sogenannten „gehobenen Dienst“. Prüfungsfächer am Ende der Berufsausbildung sind neben Recht auch Deutsch, Mathematik und Englisch.

Der Bildungsgang war vom Schulministerium NRW zusammen mit dem Innenministerium entwickelt worden, um mehr jungen Leuten den Zugang zum Polizeiberuf zu ermöglichen und

durch die Kooperation mit den Berufskollegs mehr Nachwuchs für die Polizei gewinnen zu können.

Für Innenminister Herbert Reul ist der Schulversuch schon vor seinem Start gelungen. „Die hohen Bewerberzahlen beweisen einmal mehr, wie ungeheuer beliebt der Polizeiberuf ist“, so Reul in einer Pressemitteilung des Schulministeriums.

In dem zweijährigen Bildungsgang wird die Fachhochschulreife und damit die Zugangsvoraussetzung

für einen anschließenden Bachelorstudiengang an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen oder andere Fachhochschulen erworben, informiert das NRW-Schulministerium.

Die nächste Bewerbungsrunde für den Bildungsgang ab August 2023 mit der offiziellen Bezeichnung „Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung, Schwerpunkt Polizeivollzugsdienst“, beginnt am 1. Juni und endet am 8. Oktober.